



STIFTUNGEN DER EKD IM HEILIGEN LAND
Touristenseelsorge und Bildungsarbeit
Kaiserin Auguste Victoria-Stiftung

Propst Dr. Uwe Gräbe
propst.graebe@redeemer-jerusalem.com

Pfarrer Michael Wohlrab
michael.wohrab@avzentrum.de

Jerusalem, den 10. März 2010

Pressemitteilung

**100 Jahre Kaiserin Auguste Victoria-Stiftung auf dem Ölberg in Jerusalem:
Historischer Kaisersaal restauriert – Feierliche Wiedereinweihung am 6. April
mit prominenten Gästen**

Die deutschsprachige evangelische Kirche im Heiligen Land feiert gemeinsam mit ihren Partnern: Im April 1910 wurde die Kaiserin Auguste Victoria-Stiftung auf dem Ölberg gegründet. Rechtzeitig zum hundertjährigen Jubiläum ist es gelungen, den historischen Kaisersaal mit seinen wertvollen Decken- und Wandmalereien und einzigartigen Radleuchtern zu restaurieren.

Zur **Wiedereinweihung am Dienstag, dem 6. April 2010, 17.00 bis 21.00 Uhr** haben sich als Gäste u.a. der Griechisch-Orthodoxe Patriarch von Jerusalem, Theophilos III, die brandenburgische Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Dr. Martina Münch, der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Burkhard Jung, sowie Georg Friedrich Prinz von Preußen angekündigt. Zum Abschluss der Veranstaltung wird der Historiker Dr. Eyal Jakob Eisler einen Festvortrag über die Geschichte der Stiftung halten.

Bereits zuvor gibt es zwei Auftaktveranstaltungen zu diesem Jubiläum:

Am **Samstag, dem 27. März 2010, 15.00-19.00 Uhr**, findet in der Auguste Victoria-Stiftung die Abschlussveranstaltung der Konferenz der evangelischen Gemeinden deutscher Sprache des Nahen Ostens statt. In diesem Rahmen wird der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Stanislaw Tillich, einen rekonstruierten historischen Radleuchter für den Saal übergeben. Zum Abschluss der Veranstaltung gibt der Leipziger Synagoralchor ein Konzert.

Am **Ostersonntag, dem 4. April 2010, wird ab 10.30 Uhr** (9.30 Uhr deutscher Zeit) der ZDF-Fernsehgottesdienst live aus der Himmelfahrtskirche der Kaiserin Auguste Victoria-Stiftung übertragen. Gottesdienstbesucher werden gebeten, bis spätestens 10:00 Uhr einzutreffen.

Der Eintritt zu sämtlichen Veranstaltungen ist frei. Die Presse ist herzlich eingeladen. Bei Bedarf stellen wir Ihnen gerne Fotos zur Verfügung. Sie können uns auch telefonisch erreichen:

- Kaiserin Auguste Victoria Stiftung (Pfarrer Michael Wohlrab): 02-6287704
- Propstei Jerusalem (Propst Dr. Uwe Gräbe): 02-6266800

Kaiserin-Auguste-Victoria-Stiftung
P.O.Box 14076 · 91140 Jerusalem
Tel. +972.2 6287 704 · Fax +972.2 6273 148
auguste@netvision.net.il · www.evangelisch-in-jerusalem.org

Bankverbindung
Evangelische Kreditgenossenschaft
BLZ 520 604 10
Konto 61 61 92

Zum Hintergrund: Die Kaiserin Auguste Victoria-Stiftung wurde 1910 als ein Zentrum für Jerusalem-Pilger und die deutsche Gemeinde in Jerusalem gegründet.

Während das Hauptgebäude der Stiftung heute ein Krankenhaus ist, welches sich seit dem Ende der Britischen Mandatszeit in der Trägerschaft des Lutherischen Weltbundes befindet, betreibt die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) auf dem Stiftungsgelände seit 1990 wieder ein Pilger- und Begegnungszentrum. Jährlich werden hier mehrere zehntausend Besucher willkommen geheißen. Zu diesem Zentrum gehören die evangelische Himmelfahrtskirche – deren Turm ein Wahrzeichen Jerusalems ist – sowie der historische Kaisersaal. Kirche und Saal wurden durch das Erdbeben von 1927 schwer beschädigt. Während die Kirche in den Jahren 1989 bis 1991 vollständig restauriert wurde, fristete der Kaisersaal weiterhin ein Schattendasein: Die Wandmalereien waren hinter einem grauen Anstrich verschwunden, als der Raum während vergangener Kriegshandlungen zu einem Notoperationssaal genutzt wurde. Die Schlagmetallvergoldungen der Decke waren durch Wasserschäden abgeplatzt. Wandfries und Deckenbalken waren von tiefen Rissen durchzogen. Von den drei historischen Radleuchtern (die Kaiserin Auguste Victoria-Stiftung war das erste elektrifizierte Gebäude Palästinas!) waren zwei verschwunden.

Das hundertjährige Jubiläum bot nun den Anlass, den Saal endlich zu renovieren. „Hätten wir dieses Projekt jetzt nicht in Angriff genommen, so hätten wir es nie mehr geschafft“, sagt der evangelische Pfarrer auf dem Ölberg, Michael Wohlrab. Die Arbeiten wurden ausschließlich durch Spenden sowie durch einen namhaften Zuschuss des Auswärtigen Amtes finanziert.

Der Kaisersaal blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück: Zunächst „gute Stube“ des Pilgerhospizes, dann Hauptquartier der türkischen Armee im Ersten Weltkrieg, Zentrum der Kaiserswerther Diakonissen im Heiligen Land, Sitz der britischen Mandatsverwaltung. Hier wurden das britische Mandat ausgerufen, der jordanische Staat gegründet und die Weltmissionskonferenz 1928 abgehalten. Selbstverständlich hat eine solche Geschichte stets mehrere Seiten – und auch dunkle Seiten gehören dazu: Neben der persönlichen Frömmigkeit der Kaiserin Auguste Victoria, die hier einen Ort für Jerusalem-Pilger schaffen wollte, stand ganz am Anfang auch die enorme politische Machtdemonstration des gerade vereinigten Deutschen Reiches, die hier ihre (architektonischen) Spuren hinterließ. Im Jahr 1936 gab es gar den – letztlich gescheiterten – Versuch, die Kaiserin Auguste Victoria-Stiftung zu einem „Nationalen Sammelplatz des Palästinadeutschtums auszubauen“.

Vor diesem Hintergrund steht der Auftrag für die Zukunft: Der renovierte Kaisersaal soll ein Ort der Begegnung und des Dialoges von Juden, Christen und Muslimen, von Israelis, Palästinensern und Deutschen sein. Seine Lage in der ehemals demilitarisierten „Skopusbergenklave“ prädestiniert ihn dazu: Hier ist befriedeter Grund und Boden, hier sind Besucher willkommen.

Dr. Uwe Gräbe, Propst / 5348 Zeichen